

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

No. 12.

Samstag den 15. Januar

1881.

Männergesangverein „Concordia“.

Heute Samstag den 15. Januar Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

I. statutenmäßige General-Versammlung im Vereinslokale

Restauration zum Hahn, Spiegelgasse 15.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden.
- 2) Rechnungsablage des Kassirers.
- 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 4) **Neuwahl des Vorstandes.**
- 5) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Der sehr wichtigen Tagesordnung halber ladet zu zahlreicher
Betheiligung ein **Der Vorstand.** 260

Gartenbau-Verein.

Heute Samstag den 15. Januar Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Versammlung im Vereinslokale (Deutscher Hof).
88 **Der Vorstand.**

Gesellschaft „Fidelio“.

Heute Samstag den 15. Januar Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
im Saalbau Schirmer: 112

Gesellige Unterhaltung mit Tanz.

Legitimations-Karten sind ohne Ausnahme am Eingange
des Saales vorzuzeigen. **Der Vorstand.**

Cäcilien-Verein.

Morgen Sonntag Vormittags 11 Uhr:

Probe für Damen und Herren

(statt Montag Abend). 132

Atelier für künstliche Zähne.

Schmerzloses Einsetzen ohne Entfernung der Wurzeln. —
Behandlung von Zahnkrankheiten. Sprechstunden von 8—12
und 2—6 Uhr.

1342 **O. Nicolai, jetzt Langgasse 3.**

Chiffon

zu Hemden, Unterröcken und Beinkleidern, **Piqué** und
Barchent etc. in sehr guter Qualität bei

152 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Ankauf

von getragenen Kleidern, Möbel,
Betten, Weißzeug, Uhren, Gold
und Silber, städt. Pfandscheinen u. zu den höchsten
Preisen. **Adam Bender,**
15564 **11 Ellenbogengasse 11.**

Sängerlust. Morgen Sonntag bei günstiger Witterung:
Ausflug nach Kloppenheim. 219

Kriegerverein „Germania“.

Haupt-Generalversammlung Sonntag den 16. Januar Nachmittags 3 Uhr

im
„Deutschen Hof“, Goldgasse.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes über das abgelaufene
Vereinsjahr;
2. Rechnungsablage des Kassirers;
3. Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission;
4. **Neuwahl des Vorstandes;**
5. Neuwahl der Vertrauensmänner;
6. Vereins-Angelegenheiten.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht

97 **Der Vorstand.**

!Wichtig für Damen!

Eine Parthie zurückgesetzte, gutstehende

!Corsets!

werden sehr billig abgegeben bei 1528

Langgasse 17. **Moritz Mollier.**

Zurückgesetzte Ballfächer,

Poudre, Schminken

billigst bei **Clara Steffens,**
1404 14 Webergasse 14.

Pelz-Lager

J. Ph. Landsrath, kleine Burgstrasse
No. 9,

empfehlte vorgerückter Saison wegen

Damen-Pelzmützen

zum Selbstkostenpreis. 1336

Neu! Prachtvolle Mäskchen-Anzüge sind preiswürdig
zu verkaufen. Näh. Expedition. 1085

Holz-Verkauf

in der Oberförsterei Chausseehaus.

Montag den 17. Januar c., von Morgens 10 Uhr
ab, sollen im Waldort Winterbuch folgende Holzsortimente
versteigert werden, als:

- 15 buchene Abschnitte, 5—10 Mtr. lang, 26—30 Ctm.
stark,
- 2 buchene Hacklöcher für Metzger,
- 258 Rmtr. buchene Scheite,
- 98 Rmtr. buchene Knüppel,
- 2700 buchene Wellen,
- 88 Rmtr. buchene Stöcke.

Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September c.
Das Holz ist von guter Beschaffenheit und liegt unmittelbar
an dem neuen, vom Klapperstock nach der Eisernen Hand
führenden Wege.

Zusammenkunft auf diesem Wege bei Holzstoß No. 610.
Forsthaus Chausseehaus, den 5. Januar 1881.

Der Königliche Oberförster.
Eulner.

266

Das am 12. d. Mts. in den fiskalischen Distrikten Ge-
wachsenstein u. f. w. versteigerte Gehölz kann vom nächsten
Dienstag ab abgefahren werden.

Jasanerie, den 13. Januar 1881.

Der Königliche Oberförster.
Klindt.

234

Bekanntmachung.

Samstag den 15. Januar Vormittags 10 Uhr
wird in dem städtischen Walddistrikte Bahnholz nachbe-
zeichnetes Gehölz öffentlich meistbietend versteigert und zwar:
30 Raummeter buchene Scheitholz, 192 Raummeter buchene
Brügelholz, 2350 Stück buchene Wellen (größtentheils
Plänterwellen), 48 Raummeter buchene Stochholz, 6 Raum-
meter eichenes Brügelholz und 50 Stück eichene Wellen.

Sämtliches Holz ist von guter Qualität und lagert an
bequemer Abfahrt. Sammelplatz an der obersten Wiese im
Dambachthal (an der Melibokusseiche).

Wiesbaden, den 8. Januar 1881. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 20. d. Mts. Vormittags 11 Uhr
soll in dem Bureau des städtischen Krankenhauses dieselbst das
Gespül, sowie die Knochenabfälle aus der Krankenhausküche
für den Zeitraum vom 1. April 1881 bis dahin 1882 an den
Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 12. Januar 1881.

Städtische Krankenhaus-Direction.

4265 Mark sind gegen doppelte Sicherheit zu 4 1/2 pCt.
sogleich auszuleihen.

Wiesbaden, den 13. Januar 1881.

Städtische Krankenhaus-Direction.

Holzversteigerung.

Dienstag den 18. Januar cr., Vormittags 10 Uhr
anfangend, kommt in dem Rambacher Gemeindevald Distrikt
Burg folgendes Nuß- und Brennholz zur Versteigerung:

- 3 Eichenstämme von 1,42 Festm. } Wagnerholz,
- 2 Buchenstämme " 0,96
- 18 Raummeter eichenes Scheitholz,
- 255 " buchene } Knüppelholz,
- 56 " " } Knüppelholz,
- 88 " buchene und eichenes Stochholz und
- 4750 Stück buchene Wellen.

Zusammenkunft an der alten Pflanzenschule.
Rambach, den 11. Januar 1881, Der Bürgermeister.
Mayer.

245

Holzversteigerung.

Das unter dem 11. Januar im Panroder Gemeindevald
versteigerte Stammholz hat die Genehmigung nicht erhalten
und werden **Donnerstag den 20. Januar Vormittags**
10 Uhr 83 eichene Baumstämme von 140 Festmeter zum zweiten
Male versteigert.

Panrod, den 13. Januar 1881.
1513

Der Bürgermeister.
Schneider.

Holzversteigerung.

Montag den 24. Januar c., Vormittags 10 Uhr
anfangend, kommen im Hennethaler Gemeindevald

Distrikt Eisenstraherhaag:

36 eichene Stämme von 51,29 Festm., worunter 1 Stamm
von 8,13 Festm. erster Qualität,

Distrikt Hirtenwieserhaag:

11 eichene Stämme von 10 Festmeter,

Distrikt Engeltgarten:

20 eichene Stämme von 8 Festmeter

zur Versteigerung.

Hennethal, den 13. Januar 1881. Der Bürgermeister.
Redert.

Notiz.

Heute Samstag den 15. Januar, Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung in dem städtischen Walddistrikte Bahnholz. Sammel-
platz an der obersten Wiese im Dambachthal an der Melibokusseiche.
(S. heut. Bl.)

Die berühmte neue Strickmaschine ist wegen Abreise
für 60 Mark zu verkaufen. Unterricht unentgeltlich. Näheres
Hirschgraben 24 im 1. Stock. 1565

Ein Schreinerkarruchen ist für 25 Mark zu verkaufen
Römerberg 24. 1548

Eine Pariserin, der deutschen Sprache mächtig, ertheilt
gründlichen französischen Unterricht Taunusstr. 30. 875

Ital. Sprach-Unterricht Schulberg 8, Bel-Stage. 4054

Eine geübte Namensfiderin empfiehlt sich. Näheres im
Modegeschäft von Fr. Iselbacher, Marktstraße 6. 1538

3000 Mark als erste Einlage gegen 5 pCt. Renten auf
Land gesucht. Näh. Moritzstraße 8, Hinterh., 2. Stock. 1552

Verloren, gefunden etc.

Verloren am 13. Januar gegen Abend ein schwarzer
Beltragen mit schwarzer Schleife von der Emser- durch
die Bellrig-, Helenen- bis zur Zahnstraße. Der rebliche Finder
wird gebeten, solchen gegen gute Belohnung abzugeben Feld-
straße 1, 2 Stiegen hoch. 1510

Ein alter, goldener Siegelring mit Stein und Wappen
am 12. Januar verloren. Gegen 50 Mt. Belohnung
abzugeben bei Dr. Zinkelsen, Dietenmühle. 1577

Verloren

eine silberne Broche in Form eines englischen Guldenstückes,
in der Mitte ein Kreuz, bunt emailirt, mit einem dunkel-
blauen Rand. Gegen Belohnung abzugeben im „Hotel
Dahlheim“. 1508

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine unabh. Wittwe sucht Monatsstelle. R. Webergasse 47. 1436
Eine Frau sucht Beschäftigung im Wäsche-Ausbessern und
Flicken. Näh. Friedrichstraße 6 im Hinterhaus. 340
Ein Mädchen, das selbstständig gutbürgerlich kochen kann
und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Ellen-
bogengasse 6 im Hinterhaus, 2 St. h. links. 1576

Ein junges Mädchen sucht Stelle gegen geringen Lohn.
Näheres in der Expedition d. Bl. 1549
Ein mit guten Zeugnissen über mehrjährige Thätigkeit
versehenes

Mädchen,

welches perfekt kochen, sowie nähen und bügeln kann, sucht
Stelle in einem feinen Hause. Gef. Offerten sub P. 653a
an Haasenstern & Vogler in Karlsruhe. 312

Ein anständiges Hausmädchen mit guten Zeug-
nissen, welches nähen, bügeln und serviren kann,
sucht sofort eine Stelle. Näheres Lehrstraße 8 im
Hinterhaus. 1524

Ein Mädchen vom Lande aus guter Familie, welches noch
nicht hier gedient hat, sucht Stelle in einem anständigen Hause.
Näheres Hermannstraße 12, eine Stiege hoch. 1521

Ein starkes Landmädchen, welches alle Hausarbeit versteht,
sucht sofort Stelle. Näh. Saalgasse 6, Hinterhaus. 1553

Nur selbstständigen Führung eines Haushaltes
sucht ein anständiges Mädchen Stelle bei einem ein-
zelnen Herrn oder zwei alten Leuten. Eintritt gleich
oder später. Näheres in der Expedition d. Bl. 1370

Ein reinliches und braves, junges Mädchen vom Lande,
18 Jahre alt, zu jeder Arbeit willig, welches sehr gute Zeug-
nisse hat, sucht Stelle in einer stillen Haushaltung, wo ihm
Gelegenheit geboten wird, sich in allen häusl. Arbeiten, sowie
im Kochen gründlich auszubilden. Näh. Parkstraße 11. 904

Eine ältere Person wünscht Stelle zur Pflege einer leidenden
Dame oder zur Erziehung eines kleinen Kindes. Offerten unter
R. S. 48 bei der Exped. d. Bl. erbeten. 1551

Ein Hausmädchen mit 2jähr. Zeugn., das nähen, bügeln
und serviren kann, sucht Stelle. N. Metzgergasse 21, 2 St. 1567

Für ein junges, reinliches, elternloses Mädchen, welches
ein Jahr nähen gelernt hat, wird in einer ordentlichen Familie
eine Stelle gesucht. Näh. Bahnhofstraße 18, 1 St. h. 1533

Ein junges Kindermädchen sucht Stelle durch Frau
Herrmann, Marktstraße 29. 1541

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle als solches allein oder
als Hausmädchen. Näh. Helenestraße 5, 2 Stiegen. 1559

Ein zu jeder Arbeit williges, 15jähriges Mädchen sucht eine
Stelle. Näheres Stiftstraße 5, 2 Stiegen hoch. 1537

Ein anständiges Mädchen, welches perfekt nähen und bügeln
kann, sucht Stelle. Näh. Kapellenstraße 1, 1 St. links. 1562

Ein anständiges Hausmädchen mit 3 jährigen Zeug-
nissen, sowie ein kräftiges Landmädchen suchen Stelle.
Näheres H. Schwalbacherstraße 9, eine Stiege links. 1564

Ein starkes Mädchen, das englisch spricht, nähen, bügeln,
serviren und kochen kann, sowie alle Hausarbeit versteht, sucht
Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein durch
Birek, große Burgstraße 10. 1573

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle. Näheres
Frankfurterstraße 22. 1571

Ein anständiges Mädchen mit gutem Zeugniß sucht Stelle.
Näheres Paulinenstift. 1570

Eine feinschmeckerliche Köchin mit 7- und 2jährigen Zeugnissen
sucht Stelle durch Birek, gr. Burgstraße 10. 1574

Eine Restaurationsköchin sucht Stelle. N. Häfnerg. 5, 2 St.
Häfnergasse 5, 2 St. 1569

Eine gute Köchin mit besten Zeugnissen und
Empfehlungen sucht bald Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 1569

Ein gewandtes Buffetfräulein und eine solide,
gediegene Kellnerin, beide mit besten Zeugnissen versehen,
suchen Stellen d. das Bureau „Germania“, Häfnerg. 5, 2 St. 1569

Personen, die gesucht werden:

Ein reinliches, braves Monatmädchen sofort gesucht neue
Colonnade 11 u. 12. Zu sprechen Vorm. zw. 10 u. 12 Uhr. 1526
Jahnstraße 12, 3. St., wird ein Monatmädchen gesucht.
Meldung 10 Uhr Morgens. 1530

Gesucht wird eine perfekte Köchin mit
guten Zeugnissen. Näh. Exped. 1331

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht Adelhaidsstr. 14. 1455

Zum 22. Januar wird ein ordentliches Dienstmädchen als
solches allein gesucht. Näh. Exped. 1298

Dienstpersonal aller Branchen kann Stelle erhalten durch
Frau Schmitt, Saalgasse 6. 1553

Ein gewandtes Hausmädchen, welches gut bügeln und serviren
kann, gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 1566

Kammerjungfer, eine einfache, im Alter von 25 bis
28 Jahren, zum 1. Februar, eine Küchenhaushälterin, ein ge-
setztes Kindermädchen, welches gut bügeln kann, gesucht durch
Ritter, Webergasse 15. 1566

Ein braves Mädchen, welches in Küchen- und Hausarbeit
erfahren ist, wird von einer kleinen Familie auf dem Lande
gesucht. Näh. Louisenstraße 7, Parterre. 1557

Gesucht 1 Hotel-Zimmermädchen, 1 feines Hausmädchen,
1 Mädchen zu einer einzelnen Dame, 1 Küchenmädchen, 1 ge-
setztes Kindermädchen d. Frau Herrmann, Marktstr. 29. 1541
Rheinstraße 29 wird ein Mädchen, welches kochen kann, zur
Aushilfe gesucht. 1531

Gesucht auf gleich eine feine Kellnerin, 2 feine Diener.
Näheres Metzgergasse 21 bei Frau Dörner. 1560

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, nach Coblenz,
21 Mark Lohn per Monat, sowie ein starkes Hausmädchen
nach Wendorf (Reise frei) gesucht durch Birek, große
Burgstraße 10. 1574

Auf meinem Fischzucht-Grundstück, eine Stunde oberhalb
Wiesbaden, will ich auch eine Baumschule anlegen lassen.
Alleinbärtige Gärtner für diese Stelle haben bei der Gehalts-
forderung über ihre bezüglichen Kenntnisse Zeugnisse in Abschrift
beizufügen. Wohnung ist auf dem Grundstück, Beköstigung für
einen Ledigen bei dem Verwalter oder in der Nähe zu erhalten.
1454 W. A. Securius, Wiesbaden.

Ein gewandter, junger Herrschaftsdienner gesucht durch
Ritter, Webergasse 15. 1566

Wohnungs-Anzeigen.

Wohnung:

Ein oder zwei möblierte Zimmer zu miethen ge-
sucht. Offerten unter L. B. an die Exped. d. Bl. erb. 1519

Gesucht zum 1. April auf längere Zeit eine mittelgroße
Villa. Gef. Offerten unter Ciffre L. L. 8 an die Expedition
d. Bl. erbeten. 1544

Angebote:

Bahnhofstraße 18, 1 St. h., ein freundliches Zimmer,
sowie eine heizbare Mansardstube möbliert zu verm. 1523

Große Burgstraße 10

sind 3 Zimmer und Küche im 3. Stock per 1. April zu ver-
mieten. Näheres Parterre. 1505

Dogheimerstraße 18 ist eine Frontspitze, bestehend aus
2 Zimmern, Küche u. Kammer, an ruhige Leute zu verm. 1525

Karlstraße 4 ist die Bel-Etage von 4 großen Zimmern mit
allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1504

Michelsberg 28, Hinterh., ist eine Wohnung zu verm. 1503

Neugasse 18 im Seitenbau ist eine Wohnung, bestehend in
2 Zimmern und einer Küche, an eine ruhige, stille Familie
auf 1. April zu vermieten. 1515

Kleine Schwalbacherstraße 9 ist eine Wohnung im
ersten und eine Wohnung im 2. Stock auf 1. April zu ver-
mieten. Näh. Michelsberg 28. 1503

Taunusstraße 51, Südseite, ist die Parterre-Wohnung,
bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April
zu vermieten. 1509

Ein Stall für ein Pferd zu verm. Dogheimerstraße 15. 1545

(Fortsetzung in der Beilage.)

Katholischer Gesellenverein. 158

Sonntag den 16. Januar: **Dramatische Abend-Unterhaltung**, ausgeführt von dem Rhetoriker und Declamator Friederici. Anfang 8 1/2 Uhr. Es werden hiermit alle Mitglieber, Ehrenmitglieber und deren Familien eingeladen.

Hemden, prima Qualität,

sehr solid gearbeitet und gut sitzend, für Herren, Damen- und Kinder-Hemden in vorzüglichem Stoff empfiehlt zu billigen, festen Preisen **F. Lehmann, Goldgasse 4.** 152



Großes Masken-Magazin

und Domino's 50 Pf. und höher.
1563 **F. Brademann, Michelsberg 7.**

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden, der Nachbarschaft, sowie einem hiesigen Publikum zeige hiermit an, daß ich mein Geschäft von Kirchhofsgasse nach **Friedrichstraße 28** verlegt habe.
Achtungsvoll

1556

N. Probst, Metzger.

Zum Prinz Karl, Karlstraße No. 2. 1572

Heute Abend: **Meiselsuppe.** Morgens 9 Uhr: **Quellfleisch.**

Restauration Riess, Walramstraße No. 21.

Heute Abend: **Meiselsuppe,** Morgens 9 Uhr: **Quellfleisch,** wozu freundlichst einladet **Wilh. Riess.** 1568



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Heute treffen wieder ein: **Egmonder Schellfische,** Cabliau, Seezungen (Soles), große und kleine Bander, Schollen, Bratbückinge etc. **F. C. Hench, Hoflieferant.** 134

Neuen Bamberger Meerrettig, Kochzwiebeln und Knoblauch empfiehlt **Julius Praetorius, Kirchgasse 26.** 1558

Schlittschuhe

in großer Auswahl, **Patent-Schlittschuhe** mit Hinter- und Borderriemen von 4 Mk. an.

M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung, Friedrichstraße 35. 669

Gebrauchte **Zauber-Apparate** von den größten **Wunder der Welt** werden ganz billig abgegeben. Näh. Exped. 1507

Ein gutconservirter **Reisepelz** zu verkaufen **Rheinstraße 14, 1 Tr.** 974

Muff und Boa (Mits) billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 1439

Handschuhe werden gewaschen per Paar 25 Pfg. bei **L. Georg, Michelsberg 20.** 1327

Pianino, neu, hochelegant, ausgezeichnet im Ton, sofort zu verkaufen. Näheres Expedition. 14917

Wolle wird geschlumpft u. Decken gesteppt Steing. 13. 927

Getragene Herren- und Damenkleider kauft **Harzheim, Metzgergasse 20.** 4041

Eine schlagende **Drossel** und zwei aufgezoogene **Blutfröhen** für 10 Mark zu verkaufen **Cassellstraße 10.** 1561

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige machen wir Verwandten und Freunden die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber **Vater, Schwager und Onkel,**

Rechtsanwalt a. D. J. Verflassen, am 13. Januar gegen 5 Uhr Morgens nach längerem Leiden sanft verschieden ist.

Wiesbaden, den 14. Januar 1881.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 16. Januar Vormittags 11 Uhr vom Sterbehause, **Hellmundstraße 27 b,** aus statt. 1514

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß heute Morgen 6 1/2 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Lehrer Seibert Wittwe, im 75. Lebensjahre sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag den 16. Januar Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Sterbehause, **Walramstraße 21,** aus statt.

Wiesbaden, den 13. Januar 1881.

1527 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Dankagung.

Allen Denjenigen, die an unserem herben Verluste so innigen Antheil nahmen und Denjenigen, die unsere liebe Gattin, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Wilhelmine Badior, geb. Nöll, zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten und für die zahlreiche Blumenspende unseren herzlichsten Dank.

1550 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Zum Verkauf aus freier Hand

wurden mir nachverzeichnete Mobilien übertragen: **1 schwarze Salon-Einrichtung,** bestehend in **Sopha, 2 Fauteuils** und **6 Stühlen** mit rothem Seidenbezug, **Verticow, Bücherschrank, Schreibtisch, Spiegel, Salontisch** und **Uhr;** **Rußbaum-Möbel: 1 Sopha, 2 Sessel** und **6 Stühle** mit braunem Ripsbezug, **1 Sopha, 2 Sessel** und **6 Stühle** mit grünem Damastbezug, **1 blaue Garnitur** mit Chaise longue, **1 Secretär** mit feuerfester Cassé, **Schlafzimmer-Einrichtungen** in **Rußbaum** und **Mahagoni, Spiegel, Kleider- und Bücherschränke, Kommoden, Buffets, Ausziehtische, Ovale, Stühle, Schreibtische, Wasch-Kommoden, Nachttische, Plumeaux, Oberbetten und Kissen, 1 schöner Kerzenlüster, Teppiche, rothe und weiße Bettkulten, Läufer** in allen Breiten etc. etc.

Ferd. Müller,
340 **6 Friedrichstraße 6.**

1/4 event. 1/2 **Abonnement** auf einen **Sperrstich** gesucht. Näheres Expedition. 1534

Eine gute Violine, ca. 200 Jahre alt, mit Monogram zu verk. N. Exp. 1543

Als außerordentlich praktisch für Delicateffen-
Handlungen, Conditoreien, Restaurants
u. s. w. empfehlen wir

Papierschüsseln.

Dieselben ersetzen in vortheilhafter Weise Düten
und Einwickelpapiere, indem sie den Transport
sowohl von trockenen als auch feuchten Gewaren
in appetitlichster Form ermöglichen.

Die Schüsseln sind in 5 Größen vorrätig und so
preiswürdig, daß sie der Billigkeit gewöhnlichen Ein-
wickelpapiers völlig gleich kommen.

Phil. Overlack & Co.

(Inhaber: Franz Ed. Overlack.)

Geschäftstotal: Adelhaidstraße 42. 1362



Frischgeschossene

Waldhasen,

frische Rehziemer,
" Rehbraten,
" Hirschbraten im Ausschnitt,
gemästete Gänse,

" Enten,
" Welsche,
" Pouarden,

russisches Geflügel,
amerikanische Prairiehühner
und fortwährend

Pariser Kopfsalat

zu den billigsten, festen Preisen bei

Ign. Diekmann,

Wild- und Geflügel-Handlung,
5 Goldgasse 5.

1481

Wilh. Birk,

Neugasse 15.

Meinen zahlreichen Freunden und Gönnern empfehle bestens
mein Lager in

Naturalien,

Vogel- & Vogelfutter-Handlung,
Aquarien, Terrarien

und
lebenden Thieren.

1485

Neugasse

15.

„Zum Mohren“,

Neugasse
15.

Hochstätte 9 wird heute Samstag Morgen 1. Qualität
Ruhfleisch per Pfund zu 45 Pfg. ausgehauen. 1417

Noch nicht dagewesen!

Saalbau Lendle.

Heute Samstag den 15. Januar:

Grosses Concert und Gesangs-Soirée
von den

ersten Wiener Gaud-Brüdern Metz.

Anfang 7½ Uhr. Entrée 35 Pfg. 1522

Schierstein „Zu den drei Kronen“.

Morgen Sonntag:

Tanzmusik,

wobei ausgezeichnetes Frankfurter Exportbier im
Glas verabreicht wird. Hierzu ladet höflichst ein
1502 **A. Rössner.**

Hotel Trinthammer.

Heute Abend:

Has im Topf.

1520



Restauration Schmidt,

7 Spiegelgasse 7.

Heute: Mehlsuppe; Morgens: Quells-
fleisch, Schweinepfesser und Knoblauchwürst. 1517

Gasthaus zum Anker.

Heute Abend: Mehlsuppe; Morgens von 9 Uhr ab:
Quellsfleisch. **Joh. Zäuner.** 1540



Gasthaus zum goldenen Lamm.

Heute Abend: Mehlsuppe; Morgens:
Quellsfleisch und Bratwürst. 1536



Muckerhöhle.

Heute Abend: Mehlsuppe. 1546

Frankfurter Würstchen

1539

empfehl

J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

C. W. Bullrich's

Universal-Reinigungssalz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und
billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf,
Verdaunungsschwäche und andere Magenbeschwerden, in
Original-Paqueten von ¼, ½ und ¾ Pfd. echt und unver-
fälscht zu haben bei **Ed. Wegandt** in Wiesbaden,
L. Braun in Biebrich, **J. Scherer** in Oestrich, **G. A.**
Altendorf in Vorch. 175

Sechs neue Kanape's aller Façons sind sehr billig
zu verkaufen. Näh. Expedition. 1506

Ein Kinderschlitten (mehrseitig) und eine Waschmaschine
billig zu verkaufen Hellmündstraße 11, 2 Treppen hoch. 1525

Ein zweiräderiges Fiehkarrichen, für Schreiner oder
Tapezierer geeignet, ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 15667

Kinderschlitten zu 2 Mk. zu verk. Schachtstraße 3. 1512

Gelben Java- vorzüglichsten Geschmacks-Kaffee,

per 50 Pfd. netto . . . **MT. 51. —**
per 9 1/2 Pfd. netto . . . **„ 10. 50**

incl. Fracht resp. Porto, Zoll und Emballage, also frei
ins Haus resp. nächste Bahnstation.

Kaffee-Import von

A. K. Reiche & Co., Hamburg.

Das langjährige Renommée des Hauses verbürgt reellste
Bedienung. 60



Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt.
Bestellungen: Kirchhofsgasse 2.

Frisch eingetroffen: **Sechte, Karpfen, Schleien,
große Barsche, Aale, Soles, frische Schell-
fische** per Pfund 40 Pfg., **Brat-Büdlinge, Austern** und
Seemuscheln empfiehlt **A. Prein. 1575**

Rechts-Consulent J. Kambergor, Feldstraße 23,
zu sprechen zu jeder Tageszeit. 885

Die Annahmestelle

VON

ANNONCEN

für alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen
befindet sich bei

Rudolf Mosse,

in Frankfurt a. M.:

gegenüber der Hauptpost, **Zeil 45,**

in Wiesbaden:

bei **Feller & Gecks,**
Langgasse 49.

Gleiche Preise wie bei den Zeitungs-Expeditionen
selbst. — Bei grösseren Aufträgen hiervon noch ent-
sprechende **Rabattbewilligung.** 423

Eine **schwarze Garnitur, Sopha, 2 Sessel** und 6 **Docier-
stühle, Bezug rothe Seide, billig** zu verkaufen **Wellstrichstraße 40**
im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 1554

Weggangs halber ist eine **Spezerei-Einrichtung** sehr billig
zu verkaufen. **Näh. Exped.** 1516

Ein zweiräder. **Federwagen** billig zu verk. **N. Exp.** 1316

Eine **Pianoforte** nebst **Schrauben** billig zu verkaufen
Barthstraße 7. 1578

Leichte Madäpfel per Kumpf 60 Pfg. zu haben
Weisbergstraße 26. 1218

Ein noch sehr wenig gebrauchter **Ofen (Calorifere)** mit
Regulir-Einrichtung ist zu verkaufen **Kapellenstraße 24.** 400

Ein sechsbohliges **Faß, geeignet** für ein **Wundfaß, zu ver-
kaufen. Näheres Expedition.** 1306

Marktberichte.

Mainz, 14. Jan. (Fruchtmart.) Infolge höherer Notierungen
der vorangehenden Blätter, schloß der heutige Markt in bester Stimmung,
wobey Weizen und Korn von Bendthigten 25 Pf. höher bezahlt werden
mußten. Gerste blieb bei recht lebhaftem Geschäft unverändert. Zu
notiren ist: 100 Kilo Weizen 22 Mt. 50 Pf. bis 23 Mt., 100 Kilo Korn
21 Mt. bis 21 Mt. 50 Pf., 100 Kilo Gerste 18 Mt. 25 Pf. bis
18 Mt. 75 Pf., amerikanischer Weizen 20 Mt. 50 Pf., französisches Korn
21 Mt. 50 Pf.

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens
bis 9 Uhr Abends.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade
ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 4086
Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung
für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1—4 und Sonntag
Vormittags von 11 1/2—12 1/2 Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf
dem Michelsberge.

Heute Samstag den 15. Januar.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht Oranien-
straße 5, eine Stiege hoch.

Kurhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Erster großer Maskenball.

Männergesangsverein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Erste statutenmäßige
Generalversammlung im Vereinslokale.

Gesellschaft „Fidelio“. Abends 8 1/2 Uhr: Gesellige Unterhaltung mit
Tanz im „Saalbau Schirmer“.

Gartenbau-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale.

Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 15. Januar. 12. Vorstellung. 67. Vorstellung im Abonnement.

Die Eugenotten.

Große Oper in 5 Akten mit Ballet, nach dem Französischen des
Scribe. Musik von Meyerbeer.

Personen:

Margarethe von Balois, Königin von Navarra und

Schwester Karls des IX. von Frankreich

Graf von St. Bris, Gouverneur des Louvre

Valentine, seine Tochter

Graf von Nevers,

Tabannes,

Coffé,

Thore,

De Mey,

Mern,

Bois-Rois,

Maurevert, Magistratsperion

Raoul de Rangis, ein Edelmann

Marcel, sein Diener und Soldat

Arbain, Page der Königin

Erste

Zweite

Ein Nachwächter

Gdelleute, Hofherren und Damen der Königin. Pagen und Diener des

Grafen von Nevers. Ordensgeistliche. Königliche Hellebardiere. Soldaten.

Junge Mädchen. Studenten. Zigeuner und Zigeunerinnen. Musikanten.

Bürgerinnen. Volk. Schiffer. Pilger.

Zeit der Handlung: Im Monat August 1572. — Ort: Der 1. und 2. Akt

in Touraine, der 3., 4. und 5. Akt vor und in Paris.

Preise der Plätze:

	Mt. Pf.		Mt. Pf.
Balkonloge im I. Rang	5 —	Parterre	1 20
Fremdenloge im I. Rang	4 50	Fremdenloge im II. Rang	2 —
I. Ranggalerie	4 —	II. Ranggalerie, Vorderstg.	1 50
I. Rangloge	3 —	II. Ranggalerie, Rückstg.	1 —
Sperrstg.	3 —	II. Rangloge	80
Schloßplatz im Sperrstg.	2 —	Amphitheater	50
Parterreloge	2 —		

Billetverkauf von 11—1 Uhr und von 5 Uhr ab.

Anfang 6, Ende gegen 10 Uhr.

Morgen Sonntag: **Haus Loezi.**

Locales und Provinzielles.

v. (Schöffengericht. Sitzung vom 13. Jan.) Eine Privat-
klage zwischen zwei Kaufleuten erledigt sich dadurch, daß der Kläger die
Klage zurückzieht. — Eine Dienstmagd, welche von ihrem Dienstherrn eine
Chaise erhalten haben will, hat gegen den Verabfolger dieser Ovation
Klage erhoben, wird aber wegen mangelnder Substantiierung abgewiesen.
— Der Auringer Prophet hat seinem alten Antagonisten, einem Wagner,
abermals eine grobe Insulte, den Vorwurf des Meineides, gemacht. Im
Interesse des Beweisverfahrens wird der Fall vertagt, aber die „Allmacht

Gottes", welche den Angeklagten zu seinen Verleumdungen anzuhängen pflegt, wird ihm wohl auch diesmal die Strafe nicht ersparen können. — In einer Verleumdungssache zweier Frauen (Schwägerinnen) aus Bierstadt wird das Urtheil heute über 8 Tage verurtheilt werden. — Auch von Scherstein erscheinen zwei verwandte Frauenzimmer, von denen Eine die Andere beschuldigt hat, ihr (der Verleüderin) ganzes Haus vergiftet zu haben. Der Gerichtshof erkennt am 30. März eventuell 6 Tage Haft. — Eine weitere Sache kam nicht zur Verhandlung.

(Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 14. Jan.) Ein Schlosser und ein Zimmermann, Beide hier wohnhaft, wurden vom hiesigen Schöffengerichte von der Anklage des Diebstahls wegen ungenügender Beweise freigesprochen. Auf die hiergegen seitens der Königl. Staatsanwaltschaft eingelegte Berufung erfolgt heute Verurtheilung der Angeklagten zu je 3 Wochen Gefängnis. — Auf die Berufung der Staatsanwaltschaft gegen ein freisprechendes Erkenntnis des Schöffengerichts zu Idstein treffen einen Landmann aus Benzahn wegen Steuerhinterziehung 72 Mark Geldstrafe. — Der Tagelöhner Heinr. Friedr. Weber, welcher am 14. Juni v. J. mit einem unbekannt gebliebenen Complicen bei einem Forstfrevler betroffen wurde, machte dabei ein recht übles Geschäft. Weber's Complice sprang auf einen der darüberkommenen Forstbeamten zu, entriß demselben die Hülse und trieb mit dieser die Beamten in die Flucht. Weber bezogte sich durch anfeuern des Jurens mit diesem Verfahren einverstanden, was ihm nun wegen gemeinschaftlich verübter Bedrohung und Widerstands 6 Monate Gefängnis einträgt. — Die Berufung eines Müllers und eines Wagners aus Biehlen gegen ein Urtheil des dortigen Amtsgerichts, das denselben wegen Forstfrevls zu 152 Mark 60 Pf. Geldstrafe auflegte, wird verworfen, ebenso die Berufung eines hiesigen Reggers gegen ein Erkenntnis des Schöffengerichts, das Niederschlagung einer gegen den jetzigen Appellanten erhobenen Mißhandlungsklage und Uebertretung der Acten an die Staatsanwaltschaft aus sprach, weil die behauptete Mißhandlung sich als Körperverletzung vermittelt eines gefährlichen Werkzeuges charakterisirte.

KB (Gewerbesteuer-Veranlagung.) Die Abgeordneten der Handelsklasse A II. sind auf Dienstag den 25. I. M., diejenigen der Steuerklasse O (Wirt) auf Mittwoch den 26. d. M., die Sachverständigen für die Steuerklasse H (Handwerker) auf Donnerstag den 27. d. M. und die Sachverständigen für die Steuerklasse B 1 (kleinere Geschäftsleute) auf Freitag den 28. I. M., jedesmal auf Vormittags 9 Uhr, in das hiesige landrättsliche Bureau behufs Vertheilung der Gewerbesteuer pro 1881/82 bezw. Begutachtung der Veranlagung der Gewerbetreibenden im Landkreise unter dem Anfügen eingeladen worden, daß die Veranlagung rechtsgültig von den Ertheilenden ohne Rücksicht auf deren Zahl vorgenommen werden würde und daß, im Falle Niemand erscheinen sollte, die Veranlagung von Amts wegen erfolgen müßte.

(Der Gesangsverein „Union“) beschloß in seiner Generalversammlung am Donnerstag u. A. die Veranstaltung eines großen Jahrmachts-Concertes, in welchem außer neuen Gesangs-Stücken auch ein einactiges Lustspiel und eine komische Operette zur Aufführung gelangen sollen. Ferner werden gelegentlich desselben drei Preise an die drei originellsten resp. schönsten Masken zur Vertheilung gelangen.

(Bürger-Krankenverein zu Wiesbaden.) Nach dem Rechenschaftsbericht dieses Vereins vom 1. Januar 1880 bis dahin 1881 betrug die Mitgliedszahl Ende December 1879 488, aufgenommen wurden im Jahre 1880 4, Summa 492. Hiervon gingen im Laufe des Jahres ab: durch Tod 21, durch Ausschluss 9, durch freiwilligen Austritt 9, zusammen 39, verbleiben Ende December 1880 453 Mitglieder. Der Mitgliederstand hat sich gegen voriges Jahr also um 35 Mitglieder vermindert. Die Einnahme in 1880 beträgt 8356 M. 83 Pf., im vorigen Jahre hatte dieselbe betragen 8032 M. 13 Pf., dagegen eine Mehreinnahme von 324 M. 70 Pf. Die Ausgabe in 1879 beträgt im Ganzen 10,103 M. 71 Pf., in 1880 betrug dieselbe 8221 M. 48 Pf., mithin eine Minderausgabe von 1882 M. 23 Pf. Einnahme und Ausgabe mit einander verglichen, ergibt sich eine Mehreinnahme von 135 M. 35 Pf. Das disponible Vermögen beträgt 856 M. 19 Pf.

(Polizei-Statistik.) Bei der Königl. Polizei-Direction hieselbst sind im Jahre 1880 innerhalb des Stadtbezirks Wiesbaden 11,176 (10,071 in 1879) Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen auf Grund des Deutschen Strafgesetzbuches und der bestehenden Polizei-Verordnungen zur Anzeige gebracht worden. Es umfassen dieselben folgende Fälle: 1. Verbrechen und Vergehen: — Mord (1 im Jahre 1879), 3 Kindesmorde (1), 624 Diebstähle (434), 51 Eigentumsbeschädigungen (39), 195 Betrügereien und Unterschlagungen (136), 19 Schrift- und Urkundenfälschungen (8), 52 Verleumdungen und Widerstände gegen die Staatsgewalt (54), 3 Majestätsbeleidigungen (4), 84 Mißhandlungen und Körperverletzungen (46), 10 Vergehen gegen die Sittlichkeit (—), 12 Unzuchten (12), 12 Kuppelungen (10), 9 Meineide resp. Verleumdungen dazu (10), 8 Uebertretungen und Verbrechen (4), 1 Brandstiftung (3), 17 Einbrüche (35), 3 Freiheitsentziehungen (2), 30 Hausfriedensbrüche und Eindringen in fremdes Eigenthum (24), 4 Hehlereien (2), 1 Bestechung (2), 52 Münzverbrechen und Verbrechen falschen Geldes (33), 15 Fälschungen falscher Namen und Titel (16), 12 Erpressungen (4), 44 Bedrohungen (25), — Verletzung des Briefgeheimnisses (2), — Selbstmordversuch (3), — Ehrenkränkung (1), 1 Vergehen gegen das Vereins- und Versammlungsrecht (1), 1 falsche Anschuldigung (4), 4 Vergehen im Amte (1), — strafbarer Eigennuß (2), 5 Pfandverbringungen (5), 1 Fälschung bei Beurkundung des Personenstandes (1), 3 Verurteilungen von Gefangenen (4), 1 Verkauf gesundheitsgefährlicher Gegenstände (1), 2 Vergehen gegen den §. 218 des Strafgesetzbuches (1), — Vergehen gegen den §. 221 des Strafgesetzbuches (2), 4 Spielen in einer

auswärtigen Lotterie (2), — Verleumdung (2), — Verleitung zur Auswanderung (1), — Veröffentlichung falscher und entstellter Thatsachen (1), 1 Entfernung eines von der Gerichtsbehörde angebrachten Dienstzeigels (1), — Schießen an bewohnten resp. von Menschen bewohnten Orten (1), 3 wegen unerlaubten Vertriebs von Loosen (3), 4 Wildddiebereien (—), 7 Verbreitungen unächtiger Schriften und Gemälde (—), 1 Beschädigung einer Urkunde (—), 1 Vertrauensmißbrauch (—), 1 Wucherei (—), 1 Eigenrathensziehung (—), 4 Verfälschungen von Lebensmitteln (10), 5 Verfälschungen von Milch (9). II. Uebertretungen: 6511. Hierzu kommen noch a. 611 Contraventionen gegen die fittenpolizeilichen Vorschriften, b. 61 Contraventionen gegen die haupolizeilichen Vorschriften, c. 332 Contraventionen gegen die sanitätspolizeilichen Bestimmungen, d. 1714 Anzeigen wegen Bettelns (2084), e. 496 Anzeigen wegen Obdachlosigkeit und Arbeits-scheu zc. zc. (296). Ferner sind im Polizeibezirk zur Anzeige gekommen: 15 Selbstmorde (14), 52 Verunglückungen und plötzliche Todesfälle (31), 51 Brände (45). III. Verhaftungen kamen während 1880 vor: 3895 (3588 in 1879); hiervon 409 auf Requisitionen, welche direct in das Landgerichtsgefängnis zc. zc. verbracht und 159, welche nach Vernehmung wieder entlassen worden sind. Hierzu kommen noch 231 Transportaten (Schüßlinge) (169). In das Polizeigeängnis waren in 1880 3608 Personen aufgenommen (3331 in 1879), und zwar 2834 männliche und 724 weibliche Personen.

(Trottoir streuen!) In Folge des Schneigen, mit Frost verbundenen Wetters der letzten Tage sind die Trottoirs wieder in einem für die Passanten gefährlichen Zustand. Es dürfte bringen darauf zu achten sein, daß durch Streuen der Gefahr, namentlich in den abschüssigen Straßen, vorgebeugt wird.

(Unfall.) Am Donnerstag Abend stürzte am Eck der Faulbrunnens- und Kirchgasse eine Dame so unglücklich, daß sie einen Bruch des linken Beines davontrug.

Kunst und Wissenschaft.

(Th. Maurice.) der Leiter des Hamburger Thalia-Theaters, bezieht im Herbst dieses Jahres das Fest seiner fünfzigjährigen Directionsführung. Aus Anlaß dieses Jubiläums wird im Verlage von J. F. Richter in Hamburg demnächst ein Werk erscheinen, welches eine Reihe von historischen und kritischen Skizzen aus der interessanten, wechselvollen Geschichte des Instituts, von Künstlerbiographien u. i. w. enthalten wird. Der Verfasser des Buches ist der zur Zeit in Hamburg lebende und durch zahlreiche belletristische Arbeiten bekannte Schriftsteller Reinhold Ortman.

(Die Nibelungen-Aufführungen in London.) welche zwischen dem Operndirector Herrn Angelo Neumann und Maurice Strafoß vereinbart wurden, werden dem Ersteren laut contractlicher Bestimmung mit 16,000 Mkr. honorirt und zwar wird der größere Theil dieser horrenden Summe von Herrn Strafoß zu größerer Sicherheit des Herrn Neumann vor der Ueberfahrt nach London in Deutschland deponirt. Bei alledem verspricht sich der Impresario noch großen Gewinn, da er den Preis eines Billets auf 6 Mkr., also 120 Mkr., zu stellen gewillt ist. In Deutschland würde er damit kein Glück haben, aber Strafoß kennt die Engländer. Nach günstigem Erfolge ist das Unternehmen für Amerika in Aussicht genommen.

(Historischer Fund.) In der Nähe von Sagarrah, im Norden des alten Memphis, sollen, wie der „Post. Ztg.“ aus Kairo telegraphirt worden ist, zwei Pyramiden geöffnet worden sein, welche von zwei Königen der sechsten Dynastie erbaut sind und deren Gänge und Zimmer Tausende von Inschriften bedecken, ein ungeahnter Fund von der höchsten wissenschaftlichen Bedeutung.

Aus dem Reiche.

(Der Kaiser) empfängt, so wird aus Berlin, 13. Jan., gemeldet, fortgesetzt in gewohnter Weise die Vorträge, hat aber einer leichten Erkrankung wegen seit zwei Tagen das Zimmer nicht verlassen.

(Preussisches Abgeordnetenhaus.) (35. Sitzung vom 13. Jan.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Am Ministertische: Graf zu Eulenburg, Dr. Friedberg, Dr. Lucius und mehrere Regierungs-Commissare. Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die dritte Berathung des Höferechts für Lauenburg. In der Generaldiscussion sucht Abg. v. Schorlemer-Mest gegenüber den neuen Ausführungen des landwirtschaftlichen Ministers nochmals nachzuweisen, daß bezüglich des Rückganges der landtagsfähigen Güter in Westphalen Gefahr im Verzuge sei. — Der Minister Dr. Lucius bestreitet dies noch einmal, indem er durch statistische Angaben nachweist, daß die Verhältnisse in Westphalen nicht befürchtend seien. Nach geschlossener Discussion wird der Gesetzentwurf angenommen, doch wird im §. 5 die vom Herrenhause getrichene Bestimmung, daß landtagsfähige Güter von den Bestimmungen des Gesetzes ausgeschlossen sein sollen, auf Antrag des Abg. Dr. Windthorst wiederhergestellt, so daß die Vorlage noch einmal an das Herrenhaus zurückgehen muß. Demnächst tritt das Haus in die zweite Berathung des Zuständigkeitsgesetzes. Bekanntlich hat der Abg. Dr. Sanel den Beschlüssen der Commission einen vollständigen Gegenentwurf gegenübergestellt, dessen Prinzip sich bereits in der Ueberschrift desselben ausdrückt. Um Verwirrungen zu vermeiden, schlägt der Präsident daher vor, diesmal entgegen dem sonstigen Gebrauche des Hauses zuerst Einleitung und Ueberschrift des Gesetzes zu discutiren, da mit der Abstimmung hierüber die Ansicht des Hauses bezüglich der sämt-

lichen Anträge festgestellt werden würde. Das Haus ist damit einverstanden. Nach dem Vorschlage der Regierungsvorlage resp. der Commission lautet Ueberschrift und Einleitung folgendermaßen: „Entwurf eines Gesetzes über die Zuständigkeit der Verwaltungsgerichte. Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen etc., verordnen mit Zustimmung beider Häuser des Landtages über die Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden und der Verwaltungsgerichte für den gesammten Umfang der Monarchie, was folgt:“ — Abg. Dr. Hänel beantragt dem gegenüber: An Stelle der Ueberschrift und der Einleitung zu setzen: „Entwurf eines Gesetzes über die Redaction und Abänderung des Gesetzes vom 26. Juli 1876 betreffend die Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden und der Verwaltungsgerichte im Geltungsbereich der Provinzialordnung vom 29. Juni 1876. Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen etc., verordnen mit Zustimmung beider Häuser des Landtages für die Provinzen Ost- und Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Schlesien und Sachsen, was folgt:“ — Abg. Dr. Hänel befürwortet in längerer Ausführung die Annahme seines Antrages und sucht namentlich zu beweisen, daß zur Ausdehnung des Competenzgesetzes weder eine legale Nothwendigkeit vorliege, noch daß dieselbe sachlich motivirt sei. — Abg. v. Rauchaupf bekämpft unter lebhaften Angriffen gegen die Fortschrittspartei den Antrag Hänel und tritt für die unveränderte Annahme der Regierungsvorlage ein. — Der Abg. Dirichlet weist die gegen die Fortschrittspartei erhobenen Angriffe, als ob dieselbe allein für die Gesetzgebung des letzten Jahrzehntes verantwortlich wäre, zurück und empfiehlt die Annahme des Antrages Hänel. — Der Abg. v. Bitter sucht den fortschrittlichen Rednern gegenüber das Vorgehen der Regierung bei der vorliegenden Materie als ein völlig correctes hinzustellen und bittet, den Antrag Hänel abzulehnen. — Abg. Rickert schließt sich im Großen und Ganzen den Ausführungen der Abgg. Hänel und Dirichlet an und erklärt sich gegen Bonification auf dem Gebiete der Selbstverwaltung. — Der Minister des Innern Graf zu Eulenburg bekämpft den Antrag Hänel, indem er darauf hinweist, daß durch die Annahme desselben das Zustandekommen des Gesetzes verzögert, ja überhaupt in Frage gestellt würde. — Abg. Dr. Brühl, welcher in der Commission für den Antrag Hänel gestimmt, erklärt, daß er seine Ansicht inzwischen geändert und daß er für den Commissionsantrag stimmen werde. — Abg. v. Drenthgen erklärt für sich und seine Freunde, daß sie den Antrag Hänel entschieden bekämpfen müßten, da die Ausdehnung der Competenzgesetzgebung auf das ganze Land und damit der Abschluß für die gesammte Verwaltungsorganisation durchaus erforderlich sei. — Nachdem darauf die Discussion geschlossen, wird der Antrag Hänel, für welchen nur die Fortschrittspartei, Secessionisten, die Polen und einige Mitglieder der Centrumspartei stimmen, mit großer Majorität abgelehnt. Darauf wird in der Berathung des §. 1 der Regierungsvorlage eingetreten, und befürworten die Abgg. Dirichlet und Rischke ihre hierzu gestellten Anträge, welche die Aufsicht über die städtischen Gemeindeangelegenheiten den Bezirksräthen übertragen wissen wollen. — Nachdem sich die Abgg. Dr. Brühl, v. Bitter, v. Liebermann und Gobrecht gegen diese Anträge ausgesprochen, wird der Antrag Rischke, zu dessen Gunsten der Abg. Dirichlet den seinigen zurückgezogen, mit großer Majorität abgelehnt und §. 1 in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen. Hierauf verläßt das Haus die Fortsetzung der Berathung auf Freitag 11 Uhr. Schluß 4 1/2 Uhr.

(Reichsgerichts-Entscheidungen.) Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts, II. Strafenats, vom 9. November v. J., hat der Verkäufer einer Sache in der Regel strafrechtlich nicht die Pflicht, dem Käufer unaufgefordert die verborgenen Mängel der Sache anzuzeigen, auch wenn er civilrechtlich zur Erstattung des Minderwerthes der verkauften mangelhaften Sache an den Käufer genöthigt werden kann. Kann jedoch dem Verkäufer nachgewiesen werden, daß ihm beim Kaufabschluß bekannt war, daß die Fehler den Käufer vom Kauf abgehalten hätten, so würde das Verschweigen der Fehler als strafbar zu erachten sein. — Der wissenschaftliche Verkauf von verfälschten Nahrungsmitteln oder Genussmitteln unter Verschweigung dieses Umstandes ist, nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts, III. Strafenats, vom 13. November v. J. (der ersten Entscheidung des höchsten Gerichtshofes in Bezug auf das Nahrungsmittelgesetz vom 14. Mai 1879) aus §. 10, 2 des Nahrungsmittelgesetzes zu bestrafen, auch wenn die Verfälschung nur in dem Zusatz von geringerwerthigem Stoff zu einem höherwerthigen besteht und durch diese Zusammenfügung das Nahrungs- oder Genussmittel weder unbrauchbar noch schädlich wird.

Vermischtes.

(Zum Brand im Generalstabsgebäude zu Berlin) bestätigt ein offizieller Bericht der „Deutschen Heereszeitg.“, daß keine wichtigen Papiere betroffen worden sind. Der entstandene Schaden erstreckt sich, außer auf eine Partie theils verbrannter, theils durch Wasser beschädigter Reymann'scher Karten, einem Verlagsartikel des Großen Generalstabes, fast lediglich auf die zerstörten Baulichkeiten. Es sind keinerlei Verluste von wichtigen Papieren, namentlich kein solcher von zu secretirten, zu beklagen. Dank dem energischen Einschreiten mehrerer sofort zur Stelle geeilten Offiziere und Beamten des Großen Generalstabes wurden alle gefährdeten Zimmer sofort geräumt und die darin befindlichen Papiere etc. geborgen. Einige wenige Aktenstücke sind so unerschütterlich angelagert, daß nicht einmal das Verständniß des Inhalts durch diese Beschädigung beeinträchtigt ist.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

(Versendung von Baarenproben.) Eine in Berlin erscheinende Fachzeitschrift hatte kürzlich im „Briefkasten“ die Anfrage eines Lesers dahin beantwortet, daß Muster und Baarenproben bei einer Verpackung unter Band täglich in großer Zahl gegen die für Drucksachen festgesetzte ermäßigte Taxe befördert werden, weil seitens der Postanstalten eine ausreichende Revision der Sendungen unter Band nicht stattfinden und nicht stattfinden könne. — Seitens der Postverwaltung, der auch diese kleine Notiz nicht entgangen war, wurden in Folge dessen sofort entsprechende Ermittlungen angestellt und hierbei allerdings die Wahrnehmung gemacht, daß außer Stoff- bezüglichen Zeugmustern namentlich bedruckte und unbedruckte Papierproben, Bogen mit Typen-Abdrücken, Proben von Siegeln, Briefbogen und Briefumschlägen etc. sehr häufig mit Circularen, Preislisten etc. unter Band zur Post eingeliefert werden, ohne daß in solchen Fällen das Porto für Baarenproben zur Erhebung kommt. Die Postanstalten sind daher veranlaßt worden, diesem Gegenstande erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden und die Sendungen unter Band in möglichst ausgedehntem Umfange dahin zu prüfen, ob sie Muster bezüglich Baarenproben enthalten. Für unzureichend frankirte Baarenproben ist alsdann nach der einschlagenden Bestimmung der Postordnung dem Empfänger der doppelte Betrag des fehlenden Portothells in Ansatz zu bringen. Gleichzeitig hat jedoch das Reichs-Postamt verfügt, daß bei Drucksachen-Sendungen, denen Muster beigegeben sind, die für die Ausdehnung und Größe von Baarenproben vorgeschriebenen Beschränkungen nur insoweit Anwendung zu finden haben, als es sich um die Proben selbst handelt. Darnach können mit kleineren Stoffproben versehene Preislisten, wie größere Geschäfte dieselben versenden, auch dann gegen die für Baarenproben festgesetzte Taxe zur Postbeförderung zugelassen werden, wenn die Preislisten die für Baarenproben bestimmte Größe überschreiten. Es bleibt jedoch zu beachten, daß Sendungen, welche Drucksachen und Baarenproben zusammen enthalten, den Vermerk „Proben“ tragen müssen.

(Postkarten ohne Adresse.) Man sollte kaum glauben, wie groß die Zahl der ohne Adresse an die Post abgelieferten Postkarten ist. Der „Westph. Prov.-Ztg.“ zufolge beträgt in einer etwas über 20,000 Einwohner zählenden Industriestadt Westphalens die Zahl der also angelieferten Karten monatlich etwa 200. Dieselben können natürlich nicht befristet werden, gelangen aber meistens nicht einmal an die Abhender zurück, da sie in den seltensten Fällen den vollen Namen als Unterschrift tragen, sondern gewöhnlich mit einem Vornamen oder der Bezeichnung „Bruder“, „Schwester“, „Tante“ u. s. w. versehen sind. Manchmal können die Postbeamten den Abhender an der Handchrift, in diesem Falle wird die Karte demselben (abgestempelt) wieder zugestellt. Das Porto ist somit auf alle Fälle verloren, nicht selten aber sind bedeutende Nachtheile mit dem Nichtankommen einer solchen Karte verbunden. Unter allen Umständen empfiehlt es sich deshalb, die Postkarten vorher zu adressiren.

(Preussische Classenlotterie.) Die Ziehung der 4. Classe 163. Königl. Preuss. Classenlotterie wird am 21. Januar d. J. ihren Anfang nehmen.

(Wie man gut und billig speist.) — das lehrt nachstehende kleine Geschichte: „Dieser Tage erschien in einer der ersten Pariser Restaurationen ein elegant gekleideter Gentlemen, der sich ein lukullisches Diner serviren ließ. Feine Weine, Geflügel, Wildpret, nichts durfte fehlen. Der Herr als Gourmand und trank als Kenner. Er war eben beim Dessert angelangt, als ein Flaker vor dem Locale anhielt. Ein Individuum mit ernster Miene stieg aus und verlangte den Wirth zu sprechen. „Ich bin Agent der Siderheitspolizei“, sagte er zu diesem, „und bin beauftragt, einen des betrügerischen Banterrois beschuldigten Kaufmann zu verhaften, dessen Signalement ich Ihnen vorzeige. Wir wissen mit Bestimmtheit, daß er hier speist. Ganz richtig, dort unten sitzt er.“ fuhr der Agent fort, indem er auf den eleganten Herrn hinwies, der eben angelegentlich damit beschäftigt war, einen Bordeaux-Wein ersten Ranges zu kosten. „Wir wünschen feinerlei Aufsehen zu machen; seien Sie daher so freundlich, unseren Mann zu verständigen, daß der Baron L. ihn zu sprechen wünscht. Er wird herauskommen und die Angelegenheit im Handumdrehen ohne Scandal geordnet sein.“ Der Wirth beeilte sich, dieser Abrede gemäß zu handeln; der Fremde schenkte durch die Mittheilung, daß Baron L. ihn erwarte, sichtlich erfreut, ließ sich rasch noch eine Havana-Cigarre geben und eilte auf den Boulevard hinaus. Der Agent verhaftete ihn sofort. Der Fremde war wohl etwas verwirrt, leistete jedoch keinen Widerstand, sondern stieg in den Flaker, der rasch davonfuhr. Tags darauf präsentirte der Wirth auf dem Polizei-Commissariate die Rechnung für das Diner, welche sich auf eine ganz anständige Summe belief. Auf der Polizei wußte man jedoch nicht das Rindesie von einer unter ähnlichen Umständen durchgeführten Verhaftung und die Heiterkeit, welche sich unwillkürlich des Commissars und der übrigen anwesenden Beamten bemächtigte, ließ den Restaurateur begreifen, daß er einem geschickten Gauner und dessen nicht minder geschickten Spießgesellen zum Opfer gefallen sei.“

(Kindermund.) Vater und Söhnchen Eduard befinden sich auf dem Heimwege. „Was ist denn das dort oben am Himmel, Papa?“ — „Das ist der Mond.“ — „Warum ist er denn da?“ — „Damit er uns auf dem Nachhausewege leuchte.“ — Eduardchen (tanz nachdenkend): „Ah, der weiß ja gar nicht, wo wir wohnen!“

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Nürnberg“ von Bremen am 12. Januar wohlbehalten in New-Orleans angekommen.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Der Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung zu Wiesbaden feiert sein Jahresfest am nächsten **Sonntag Abends 5 Uhr** durch einen Gottesdienst in der Hauptkirche, bei welchem Herr Consist.-Rath **Natorp** aus Düsseldorf die Festpredigt halten und Herr Consist.-Rath **Lohmann** von hier den Rechenschaftsbericht erstatten wird. Abends 8 Uhr wird der kirchlichen Feier eine gesellige Zusammenkunft im „Saalbau Schirmer“ folgen, zu welcher der evang. Kirchengesangs-Verein seine Mitwirkung freundlichst zugesagt hat.

Wir beehren uns, die Mitglieder der evangel. Kirche, zumal den hiesigen Gust.-Ad.-Frauenverein zu zahlreicher Theilnahme ergebenst einzuladen. 2484

Der Vorstand:

Ohly, Consist.-Rath. **Dr. Schirm. Bickel**, Pfarrer. **Dr. Diesterweg**, Sanitätsrath. **Dr. Firnhaber**, Geh. Regierungsrath. **Fraund sen.**, Rappennacher. **von Hannecken**, General-Lieutenant. **Knefel**, Privatier. **Köhler**, Pfarrer. **Külpp**, Dachdecker. **Lohmann**, Consist.-Rath. **Simons**, Commerzienrath. **Wickel**, Hauptlehrer. **Wissmann**, Landgerichtsrath.

Photographien,

Visitformat, beste Ausführung, liefere bis zum 1. April das Duzend zu Mk. 6, das 1/2 Duzend zu Mk. 3.50.

942 **A. Hübinger**, Langgasse 53.

Herrn-Hemden:

Shirting-Hemden von 1 Mk. 40 Pfg. anfangend,
leinen Hemden von 2 Mark anfangend,
Oberhemden, fein gewaschen, mit dreifach glatter Brust, von 2 Mk. 75 Pfg. anfangend, 11163

Damen-Hemden von 1 Mk. 40 Pf. anfangend,

Knaben-Hemden von 85 Pfg. „

Mädchen-Hemden von 60 Pfg. „

Kinder-Hemdchen von 25 Pfg. „

empfehlen **P. Peaucellier**, Marktstrasse 24.



Domino's,

sowie alle Arten **Masken-Garderobe**, **Larven** etc. zu den bekannt billigsten Preisen bei **A. Görlach**, 1319 27 Metzgergasse 27.



Masken-Garderobe

von **Ph. Kraft**, Friedrichstraße 30, empfiehlt seine elegante **Domino's** in allen Farben, fertige **Larven**, wie bekannt Alles zu billigen Preisen. 1235

Maskenanzüge & Domino's

werden einzeln auch zusammen sehr billig abgegeben bei 1282 **Heinr. Merte**, Goldgasse 5.

Masken-Anzüge & Domino's

in **Seide** und **Percal** **Webergasse 46** im Hofe rechts. 1358

Domino

zu verleihen. **C. Döring**, Goldgasse 16. 1470

Georg Bücher, Wilhelmstrasse,

empfehlen aus seinem reichhaltigen Weinlager die nachfolgenden Weine aus dem Königl. Domänenkeller: 14501

1874r Neroberger . . . à Mk. 2.50 | per Flasche
1875r Hermannshäuser . . . à „ 3.— | incl. Glas.

Die Haupt-Niederlage meiner

Engl. Biscuits

habe ich mit dem heutigen Tage

Herrn H. J. Viehovever,

Marktstraße 23,

übertragen und sind daselbst sämtliche Sorten zu **Fabrikpreisen** vorrätig.

Würzen, 15. December 1880.

1167

F. Krielsch.

Italienischer Blumenkohl

frisch eingetroffen in schönster Waare bei

1196

Paul Fröhlich, Obstmarkt.

Suppen-Nudeln

zu haben bei

A. Schott. 922

Frische amerikanische Mustern

vorzüglicher Qualität per Duzend **80 Pf.** empfiehlt 1386

Aug. Schmitt, Metzgergasse 25.

Frankfurter Würstchen

per Stück **15 Pf.** bei

J. Blum, Kirchgasse 22. 9410

Frische Schellfische

empfehlen

C. Baeppler,

1466

Abelhaidestraße 18, Ecke der **Abolphsallee**.

St. Medicinal-Leberthran in Flaschen und aus- gemessen empfiehlt!

Wilh. Simon, Drogenhandlung, große Burgstraße 8.

14403

Prima Speisekartoffeln,

vorzügliches Sauerkraut, eingemachte **Bohnen**, **Salzgurken**, alle Arten **Hülsenfrüchte**, **deutsche** und **italienische Eier** empfiehlt bestens

921

A. Schott, Michelsberg 3.

Für Hotels und Private!

Alle **Tapezierarbeiten** werden geschmackvoll und solid ausgeführt bei sehr prompter und billiger Bedienung.

1246

Friedrich Rohr, Nerostraße 1.

Neue feine Domino's

zu verleihen **Steingasse 31.**

1248



Destillerie der ABTEI zu FECAMP (Frankreich)
ECHTER BENEDICTINER LIQUEUR
vortrefflich stärkendes Verdauungsmittel,
der beste aller Liqueure.

Man verlange auf jeder Flasche die viereckige Etikette mit der Unterschrift des General-Direktors.

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Brevetée en France et à l'Étranger.

A. Engel

Die Destillerie der Abtei zu Fecamp fabrizirt ferner den **Alcool de Menthe** und das **Melissen-Wasser** der **Benedictiner**, vorzügliche, äusserst gesundheitsfördernde Mittel. Der **echte Benedictiner-Liqueur** ist bei den Nachfolgern zu haben, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmung dieses Liqueurs zu führen.

In Wiesbaden: **Carl Acker**;
Aug. Engel, Tannusstrasse 4; **Anton Schirg**, Schillerplatz; **Martin Foreit**; **H. J. Viehoever**. 326

An- und Verkauf

von getragenen Kleidern, Möbel u. dgl. zu bekannt realen Preisen von **A. Görlach**, Metzgergasse 27. 14425

Keine Wanzen mehr!

Apath Benemans-Koryfon vertilgt radical alle Wanzen und deren Brut. à Flasche 50 Pfg. nur bei **Moritz Mollier**, in Wiesbaden, 17 Langgasse 17. 130

Buchenes Scheitholz

I. Qualität zu verkaufen. Näh. Expedition. 1083

I^a Ofen-, Ruß-, Stückkohlen

in stets frischen Bezügen, sowie buchenes und kiefernes Scheit- und Anzündholz, **Lohfuchen** empfiehlt unter billigster Berechnung **Gustav Kalb**, Wellrißstraße 33. 15075

I^a Kohlen I^a,

sowie buchenes und kiefernes Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt **Jacob Weigle**, Friedrichstraße 28. 6596

Zwei eiserne **Kochherde**, **Mantelofen** und **Circulirofen** wegen Umzug zu verkaufen **Schwalbacherstraße 14**, eine Treppe rechts. 1056



Zwei neue und ein gebrauchter **Wagen**, sowie einige **Klafter Holz** sind billig zu verkaufen bei **Peter Dörr** in Auringen. 837

Eine eichene **Thüre** mit Glas-Einfaß ist billig zu haben **Marktstraße 23**. 1464

Vergeßt der darbenenden Vögel nicht!

Eine durchaus perfekte **Kleidermacherin**, nach den neuesten Journalen arbeitend, empfiehlt sich bestens im Anfertigen von **Kinder- und Damen-Garderoben** aller Art, in und außer dem Hause, mit und ohne Maschine. Näh. Exped. 1304

Personen, welche geneigt sind, **Annahmestellen** für eine neu errichtete **Sparkasse** zu übernehmen, wollen selbstgeschriebene Offerten unter N. P. 18 bei der Expedition d. Bl. abgeben. 630

Ein Mädchen empfiehlt sich im **Nähen** und **Ausbeffern**. Näheres **Röderstraße 11**, Parterre. 1405

Getragene Herren- und Damen-Kleider, Gold, Silber und Pfandscheine werden zu den höchsten Preisen angekauft **Metzgergasse 13** bei **S. Rosenau**. 1302

Immobilien, Capitalien etc.

Landhaus Parkstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. auf dem **Baubureau Dranienstraße 23**. 13192

Villa zum Alleinbewohnen, höchst komfortabel und elegant, zunächst dem **Curjaal** gelegen, zu vermieten. Wegen Besichtigung und Näheres bei **C. H. Schmittus**, **Adolphstraße 10**. 1352

Das Haus Parkstraße No. 11 ist zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Rechtsanwalt **Schenck** (Schillerplatz 4). 11643

In Viebrich ist in bester Lage ein hübsches Haus mit großem Hintergebäude, geräumigem Hof und Garten zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 663

Ein gangbares, gut gelegenes **Wirtschafts-Local** zu vermieten. Einzu sehen mit Ausnahme Samstag und Sonntag von 11—1 Uhr. Näh. **Rheinstraße 60** im 2. Stock. 535

Ein **Acker mit 15 Bäumen**, 86 Ruthen haltend, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 590

7500 Mark **Mündelgelder** sind auszuleihen. N. Exp. 14434

20,000 auch **25,000 Mk.** sind sofort auf 1. Hypothek auf ein Haus in hiesiger Stadt auszuleihen. Offerten sub **F. F. 333** an die Expedition erbeten. 1483

10,000 Mark sind gleich auf 1. Hypothek auszuleihen. Näheres Expedition. 14807

8000 Mark auf gute 2. Hypothek per 1. April oder auch später zu leihen gesucht. Offerten unter J. A. 105 an die Expedition d. Bl. erbeten. 15098

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

III Eine leidende Dame sucht zwei kleine Zimmer nebst Pension unter bescheidenen Bedingungen bei einer sehr ruhigen, anständigen Familie nur **Bierstädter-, Rosen- und Gartenstraße**. Offerten mit genauer Preisangabe unter M. F. 89 an die Expedition d. Bl. 1491

Angebote:

Adlerstraße 3 ist eine schöne Wohnung zu vermieten. Näh. **Faulbrunnenstraße 13** im Laden. 1448

Karlstraße 6, **Bel-Etage**, gut möbl. Zimmer zu verm. 8774

Langgasse 50, **Ecke des Kranzplatzes**, sind in der **Bel-Etage** mehrere möblierte Zimmer zu vermieten. 674

Michelsberg 1 im Hinterhaus ist ein Logis auf 1. Februar zu vermieten. 1428

Nicolaßstraße 12 ist der Parterrestock mit fünf Zimmern und Küche auf 1. April, sowie der zweite Stock mit sechs Zimmern und Küche sofort zu vermieten. 1433

Nicolaßstraße 15, **Ecke der Adelhaidstraße**, ist die **Bel-Etage**, bestehend aus Salon, 5 Zimmern, 3 Mansarden, Küche, Gartenanhang etc., auf sogleich oder 1. April zu vermieten. Näheres im Hause ebener Erde oder **Adelhaidstraße 15** im 1. Stock. 653

Rheinstraße 19 mehr. einfach möbl. Zimmer bill. z. v. 968

Rheinstraße 51 (Südseite), 2. Stock,

per April. Auskunft **C. H. Schmittus**, **Adolphstr. 10**. 1353

Röderstraße 23, 2. Etage 1., ein möbl. Zimmer zu verm. 504

Schwalbacherstraße 33, 1 St. h. bei **Krebs**, ist ein möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. 1169

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Turmhaus (Südseite), ist eine herrschaftlich möblierte Etage anderweit zu vermieten; desgleichen ebenfalls ein Salon mit Cabinet. 8147

Villa Sonnenbergerstraße 34

geräumig, komfortabel möbliert zu verm. oder zu verkaufen. 5258
Wellrichstraße 21 sind 2 schöne Wohnungen, bestehend aus 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf gleich zu verm. 15293
Ein möbliertes Zimmer zu verm. Bleichstraße 1, 1 St. h. 1400
Eine kleine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Dachkammer in einem Hintergebäude, wo ein Zimmer mit freier Aussicht, auf 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 1392
Ein möbl. Zimmer mit od. ohne Kost zu vm. Feldstraße 10. 1061

Zu vermieten:

Die Villa Schöneck, Idsteinweg 5 (verlängerte Geisbergstraße), prachtvolle Aussicht, bestehend aus 8 Zimmern, 3 Thürmzimmern, 4 Mansarden, Küche, Waschküche, Speisezimmer, Veranda, Balkon, großem Garten, Remise und Stallung für 2 Pferde zum 1. April. Näh. daselbst. 15332
Feinst möbliertes Zimmer, Bel-Etage, in der Adelsheidstraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 14198
Ein geräumiges Zimmer ist möbliert oder unmöbliert zu vermieten Webergasse 35. 11346
Möbl. Z. (Sonnenj.) a. e. Herrn z. v. Ellenbogeng. 13, 2 Tr. 1074
Anständige, reinliche Mädchen erhalten Kost und gute Schlafstelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 1274
Arbeiter erh. Kost und Logis Faulbrunnenstr. 8, 1 St. r. 1226
Webergasse 50 können ein oder auch zwei Herren Kost und Logis erhalten. Näh. im Metzgerladen. 821

Quittung.

Für die 13 Hinterlassenen der unlängst beim Holzfällen verunglückten drei Familienbater aus Seidenbahn habe ich ferner an milden Beiträgen empfangen: Von Herrn Reg.-Secretär Preuher aus "Baders Nachlaß" 20 M., Herrn Daniel Schmitt 3 M., Frau Auguste Götz 5 M., der durch Herrn Stengel veranlaßten Sammlung bei den Stammgästen der "Stadt Frankfurt" (Spranger) 24 M., was freundlichst dankend bescheinigt
F. W. Kisebier.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 13. Januar.

Geboren: Am 12. Jan., dem Tagelöhner Anton Grimm e. L., N. Anna Christine Catharine. — Am 10. Jan., dem Fleischbierhändler Franz Hunger e. S.

Aufgehoben: Der aus erster Ehe gerichtlich geschiedene Rentner Johann Friedrich Zimmermann von Dradenstedt, Reg.-Bez. Magdeburg, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Marie Louise Orloff von München, wohnh. zu Frankfurt a. M. — Der Schuhmacher Carl Bollweber von Baldmühlen, A. Rennerod, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Elisabeth Friedrich von Neustadt, wohnh. zu Frankfurt a. M.

Gestorben: Am 12. Jan., Louise, geb. Ehrhardt, Ehefrau des Schuhmachers Philipp Anton Wolf, alt 30 J. 11 M. 15 T. — Am 12. Jan., Margarethe Christine, L. des Eisenbahnarbeiters Valentin Jung, alt 1 M. 5 T. — Am 13. Jan., Richard Carl Louis, S. des Buchbindergehilfen Robert Wanderer, alt 1 J. 7 M. 18 T. — Am 13. Jan., der Rechtsanwalt a. D. Josef Verlassen von Limburg a. d. Lahn, alt 70 J. 10 M. 18 T. — Am 13. Jan., Elisabeth, geb. Emmerich, Wittve des Lehrers Philipp Seibert von Philippstein, A. Weilburg, alt 74 J. 9 M. 9 T.
Königliches Standesamt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1881. 13. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Vini.)	328,40	327,18	328,18	328,14
Thermometer (Reaumur)	-4,0	-0,6	-1,6	-2,07
Punktschmelzung (Bar. Vin.)	1,23	1,46	1,38	1,36
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89,1	77,2	79,7	82,00
Windrichtung u. Windstärke	S.O. schwach.	S.W. schwach.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	7,6	—

Vormittags und Abends Schnee.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Kirchliche Anzeigen.**Evangelische Kirche.**

II. p. Epiph.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Conf.-Rath Lohmann. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler. Der Nachmittagsgottesdienst wird Abends 5 Uhr abgehalten. Festpredigt zur Feier des Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung. Prediger: Herr Conf.-Rath Ratorp von Düsseldorf. Rechenschaftsbericht: Herr Conf.-Rath Lohmann.

Collecte des Abendgottesdienstes für den Gustav-Adolf-Verein.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorf. Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Ziemendorf. Mittwoch den 19. Januar Abends 6 Uhr: Missionsstunde in der englischen Kirche. Herr Missionsprediger Friß. Donnerstag den 20. Januar Abends 6 Uhr: Bibelstunde im Saale der höheren Mädterschule, Louisenstraße 26.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

2. Sonntag nach Epiphania.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/4 und 11 1/4 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/4 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramentalische Bruderschaft und Umgang mit dem Allerheiligsten. Täglich sind heil. Messen 6 1/4, 7 1/4 und 9 1/4 Uhr. Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/4 Uhr sind Schulmessen. Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 16. Januar Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. Pfarrer Munding, Schwalbacherstraße 10.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 23.

2. Sonntag nach Epiphania Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfarrer Hein.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 16. Januar Vormittags 10 Uhr: Erbauungsstunde im neuen Rathhause. Herr Prediger Diepe. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Seltenstraße 26, Hinterhaus.

Sonntag Vormittags 9 1/4 und Nachmittags 4 Uhr, Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst, Mittwoch Abends 8 1/4 Uhr Gebetsstunde. Freundschaftliche Einladung nebst freiem Zutritt für Jedermann. Prediger Scheve.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/4 Uhr, Montag Vormittags 10 1/4 und Abends 6 Uhr, Dienstag Vormittags 10 1/4 Uhr.

S. Augustine's English Church.

Second Sunday after Epiphany. Holy Communion at 8.30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 3.30. Wednesday. Matins and Litany at 11. Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 11.30 to 12 on Wednesday.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 14. Januar 1881.)

Adler:

Will, Kfm., Berlin.
Jacobson, Kfm., Fulda.
Droz, Kfm., Ohligs.
Neumann, Baumeist., Frankfurt.
Arenz, Kfm., M.-Gladbach.
Poten, m. Fr., Werden.
Direks, Kfm., Bockenheim.
Ehrhardt, Kfm., Mannheim.

Hotel Dahlheim:

Cramer, Fabrikbes., Köln.

Einhorn:

Gess, Kfm., Elingen.
Joseph, Kfm., Stuttgart.
Rauch, Kfm., Besigheim.
Becker, Pfarrer m. Fr., Steinbachbach.

Schmidt, Kfm., Mannheim.
Vogt, Gutsbes., Grebenroth.
Söller, Reichenhausen.
Meyer, Kfm., Stuttgart.
Belmont, Kfm., Alzey.

Eisenbahn-Hotel:

Gieser, Kfm., Mannheim.
Breitenbach, Kfm., Trier.

Engel:

Rau, Kfm. m. Fr. u. Bed., Frankfurt a. O.
Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):
v. Hauff, Bendorf.
Borius, Lieut., Bendorf.

Grüner Wald:

Berg, Kfm., Berlin.

Nassauer Hof:

Baerlein, m. Fr., Moskau.

Alter Nonnenhof:

Ruth, Kfm., Frankfurt.
Kaus, Kfm., Frankfurt.
Bloch, Kfm., Edenkoben.
Heidingsfelden, Kfm., Frankfurt.
Pauschmann, Kfm., Idstein.

Hotel du Nord:

Romberg, Justizrath, Leipzig.

Tannus-Hotel:

Brückmann, m. Fr., Kreuznach.

Hotel Victoria:

Hammel, Rent., Ingenheim.

Hotel Vogel:

Gehrmann, Fr. Obristleutnant, Königsberg.

Frankfurter Course vom 13. Januar 1881.

Geld.			Wechsel.	
Holl. Silbergeld	—	Rm.	—	Wf.
Dufaten	9	53—58	Amsterdam	168.55—50 bz.
20 Frcs.-Stücke	16	12—16	London	20.405 bz.
Sovereigns	20	29—34	Paris	80.55—80.60—80.55 b. G.
Imperialen	16	68—78	Wien	171.95 bz.
Dollars in Geld	4	17—19	Frankfurter Bank-Disconto	4 1/2 %.
			Reichsbank-Disconto	4 1/2 %.

Armin.

Erzählung von E. Melnc, Verf. von „Die Gouvernante“ 2c.

(2. Fortsetzung.)

In einiger Entfernung, an einem schönen Grabmal, hatte jener Mann mit der hohen stattlichen Gestalt, dem feinen, ehrwürdigen Gesicht schon lange gestanden, den Knaben beobachtend. Es war der Rathsherr Claudius aus dem Städtchen am Fuße des Berges. Er hatte desselben Nachmittags hier seinen Sohn, das jüngste und letzte von sechs blühenden Kindern, denen die Mutter bereits vor Jahren vorangegangen, begraben lassen. Dieser Sohn war in etwa gleichem Alter mit dem Verlassenen dort gewesen. Der Rathsherr hatte, als die Beerdigungsfeierlichkeit beendet, nicht von dem frischen Hügel seines Kindes sich trennen können, sondern war von Schmerz gebeugt allein dort zurückgeblieben, indeß die Freunde und übrigen Leidtragenden, die Trauer des schwer geprüften Mannes ehrend, sich nach der Stadt zurückbegeben hatten. Wie lange er in Gram versunken dort gewieilt, erkannte er erst, als er, durch das Geräusch von Schritten aufmerksam auf seine Umgebung werdend, den ärmlichen Trauerzug nahen sah, der in der Dämmerung so gespenstisch der Mauer entlang sich bewegte, einem Schatten, einem Nebelbilde gleich. Es war nicht der schroffe Gegensatz, den dieses Bild äußerster Armuth, lichtscheuer Heimlichkeit zu dem Gepränge bot, mit welchem man seinen Sohn heute zur Ruhe geleitet: es war der Anblick des einsamen, dem ungeschmückten Sarge schwanfenden Schrittes folgenden Knaben, der den trauernden Mann bis in's Innerste der Seele erschütterte. Unverwandt hatte er von fern der Beerdigung zugeschaut, für Augenblicke seines eigenen Kummer nicht achtend, der einem tiefen Mitleid, einer milden, sänsigenden Regung wich, wie sie uns erfasst, wenn wir plötzlich, da wir, mit der Gottheit habend, das höchste Unglück unverdient zu erdulden glauben, ein anderes schauen, das, weit größer als das eigene, zugleich warnend und versöhnend zu uns spricht. Wer war Derjenige, den sie also heimlich in der Dämmerstunde zu Grabe trugen, aller, auch der gewöhnlichen Ehren bar? Wer war der Knabe, der wie gebrochen an Geist und Körper dort an der Mauer lehnte?

Der Aufseher trat, das Köppchen in der Hand, theilnehmend und ehrfurchtsvoll an den Rathsherrn heran, sagend, er müsse in fünf Minuten den Friedhof schließen.

Der Rathsherr faßte sich und erfragte von dem Beamten Auskunft über Das, wovon er soeben Zeuge gewesen. Er hatte von dem Selbstmord Nichts vernommen — wer hätte dem trauernden Manne von fremdem Elend mittheilen wollen, da er das Letzte, was er auf Erden liebt, beweinte?

Der Aufseher berichtete in leisem Ton, manchmal einen bedauernden Blick auf die regungslose Gestalt des Knaben werfend, was er über den Selbstmörder von dem Einen und Anderen Tages über erzählen gehört. Der Fremde sei ein Ausländer gewesen, habe, wie man aus den vorgefundenen Papieren ersehen, einer guten Familie angehört, sei, nach des Sohnes Aussage, seit Jahren von einem Ort zum anderen gezogen und habe sich, so vermuthete man, aus Nahrungssorgen das Leben genommen. Der arme Knabe sei zu bedauern, denn er habe, dem Vernehmen nach, weder Heimath noch Angehörige, und bei dem Todten sei auch nicht die bescheidenste Baarschaft vorgefunden.

Der Mann sprach noch ein Langes und Breites über die sündhafte That und über Das, was vermuthlich einen so angesehenen Herrn an den Bettelstab gebracht; dann ging er auf ein Zeichen des Rathsherrn hinweg, um nochmals die Glocke zu ziehen.

Der Rathsherr war längst nicht mehr den Worten des Mannes gefolgt; er befand sich in einer Erregung, die zu fast gleichen Theilen dem eigenen Schmerz und dem Mitgefühl für den armen Knaben entsprang. Und plötzlich hob sich ein leuchtender Gedanke aus widerstreitenden Gefühlen empor, ein göttlicher Gedanke, der im Entstehen schon zum Entschluß ward. Hatte nicht die Stimme seines Sohnes zu ihm gesprochen? Mußte er ihr nicht folgen? Ja; er fühlte eine wunderbar erquickende Ruhe plötzlich in sein Schmerzenswundes Herz einziehen. Die Vorsehung zeigte ihm hier, wie er dem geliebten Sohne ein würdigeres Denkmal weihen könne, als der verzagende, unthätige Schmerz je zu errichten vermöchte; er fühlte, es war Gottes Fügung, Gottes Wille — fast übermannt von heftiger Bewegung schritt er hinüber nach dem Hügel, unter welchem der Selbstmörder ruhte, und ergriff des Knaben Hand.

Aus seinem Sinnen emporfahrend, leicht zusammenschredend, hob dieser das tief auf die Brust gesenkte Haupt und blickte in das schmerzvoll erregte gute Antlitz des Rathsherrn, dessen Haar der Kummer der letzten Jahre vorzeitig gebleicht. Lange, wie träumend schaute der Knabe in dieses Ehrfurcht erweckende Angesicht, dessen milde Augen so forschend ihn anblickten und nun plötzlich sich mit Thränen füllten — weinten die Reichen auch? War er nicht allein unglücklich?

Er ahnte nicht, der junge Fremdling, was in der Seele des Rathsherrn kämpfte, ahnte nicht, daß dieser sich bis ins Innerste ergreifen fühlte von dem müden finsternen Blick der tiefen mächtigen Augen, die aus dem schönen blassen Kindesangeßicht so fremdartig ihn anschauten; er las aus diesen Augen, daß Leid des Kindes Seele früh, ach! viel zu früh gereift — umdüstert habe.

„Wie heißt Du?“ fragte der Rathsherr endlich.

„Armin,“ gab der Knabe zur Antwort und auf eine weitere Frage: „Armin Rudinoff.“

„Du bist fremd hier im Ort?“

„Ich bin überall fremd.“

Der Rathsherr schwieg; die Bewegung hinderte ihn, zu sprechen; er glaubte nie Ergreifenderes gehört zu haben, als des verlassenen Knaben mit rührender Trauer gesprochene Worte: „Ich bin überall fremd.“

„Du hast Niemand, dem Du angehörst?“

Der Knabe schüttelte den Kopf.

„Der Vater ist ja — todt.“ Ein unterdrücktes Schluchzen begleitete das Wort.

„Und wohin wolltest Du nun gehen?“

Wieder schüttelte der Gefragte mit der rührenden Traurigkeit den Kopf:

„Weiß nicht wohin.“

Der Rathsherr unterdrückte gewaltsam seine tiefe Bewegung und faßte des Knaben Hand fester.

„Ich habe heute einen Sohn verloren, mein — letztes Kind! Ich stehe allein, fast so allein, wie Du — komm' mit mir, armes Kind, ich will Dir Vater sein.“

Ob der Knabe den Sinn der Worte nicht faßte? Sprachlos blickte er den Rathsherrn an, der ihn fast gewaltsam mit sich fortführen mußte. An seines Sohnes Hügel hielt er den Schritt an und sprach mit fast versagender Stimme:

„Hier ruhen meine Kinder alle und bei ihnen die Mutter — willst Du mein Sohn sein, Armin?“ Wie träumend schaute der Knabe immer noch vor sich nieder. Doch als nun der Rathsherr sanft seine Hand auf sein Haupt legte und die Frage wiederholte, da blickte er von dem blumenbedeckten Hügel zu ihm empor; und wie nun der erschütterte Mann ihn an sich zog, barg er aufschluchzend sein Antlitz an dessen Brust.

Der Rathsherr aber hob den feuchten Blick gen Himmel und siehe! da leuchtete plötzlich der Abendstern aus den sich theilenden Wolken hervor, die weiter und weiter von ihm zurückwichen, indeß sein Licht in der tiefer dunkelnden Dämmerung stetig glänzender strahlte. Und aus des Rathsherrn schmerzgefüllter Seele stieg ein Gebet gen Himmel, das alle Bitterkeit mit hinweg nahm, ein Gebet, lauter und schön, wie des Sternes Strahlen, dessen plötzliches Erscheinen in diesem geweihten Augenblick ihn wie mit heiliger Zuversicht erfüllte.

(Fortsetzung folgt.)